

Stimmen zu *Close-Up – Exploring the Language of Film* (DVD-ROM) Konzipiert und erstellt für Schöningh Verlag, 2010



Nach Auffassung der Jury ist *Close-Up* für alle Lehrenden und Lernenden, die in Schule oder Hochschule mit dem Thema „Filmsprache“ befasst sind, ein hervorragend geeignetes, beispielgebendes Bildungsmedium. In den Kursen „The Shot“ und „The Cut“ wird mit Texten, Animationen und vielen Originalbeispielen gezeigt, wie Filme entstehen und wirken. Die Lerninhalte sind mit ihren detaillierten Informationen und Erklärungen sinnvoll in kurze Kapitel gegliedert. Durch die Unterteilung der einzelnen Kapitel in Tutorials, „Awareness“ und „Tasks“ wird handlungsorientiertes Lernen („Awareness“) und übergreifende Problemlösungsfähigkeit („Tasks“) unterstützt. Die vielen anschaulichen Beispiele motivieren zur Auseinandersetzung mit den Inhalten. Wer diese Software durchgearbeitet hat, wird Filme – bezogen auf die angewandten filmischen Mittel – anders wahrnehmen und die Filmsprache besser verstehen.

Die Jury sieht *Close-Up* als ein Paradebeispiel für den Mehrwert, den digitale Medien in der Bildung schaffen können. Mit diesem Produkt kann jeder Nutzer in seinem Tempo, mit Hilfe vieler Filmbeispiele und zahlreicher Analysefunktionen lernen, Filmsprache zu verstehen. Ein hoher Grad an Interaktivität erlaubt es Lehrenden und Lernenden gleichermaßen, die dargebotenen Inhalte für ihre Zwecke neu zu arrangieren und zu editieren. Jeder filmische Begriff ist mit Filmbeispielen verlinkt. Die Aufgaben sind anregend, die gelieferten Analysen detailreich. Die Jury gratuliert dem Schöningh Verlag zu diesem außerordentlich gut gemachten Werk.

Sie rät, *Close Up* als „Nahaufnahme“ auch in komplett deutscher Sprache anzubieten, da es nicht nur für den Englischunterricht, sondern generell für die schulische und außerschulische Medienbildung sowie für Medienstudiengänge von hohem Wert ist. Der zurückhaltende Vorschlag des Verlags, das Produkt in der Lehrer(fort)bildung einzusetzen, sollte aus Sicht der Jury zur Forderung erhoben werden.

Aus der Würdigung der digita-Jury 2011 für die Vergabe des Sonderpreises

Dazu braucht es zunächst und vor allem filmgrammatikalisches Basiswissen. Dieses liefert die Lernsoftware *Close-Up – Exploring the Language of Film* in wirklich vorbildlicher Weise, vor allem dadurch, dass die Filmsprache des Films nicht nur überzeugend dargestellt wird, sondern auch und vor allem dadurch, dass die Software neue Maßstäbe der Implementierung von Pfaden setzt, die am Ende alle Baacke'schen Ebenen von Medienbildung bedient:

Medienkunde oder Medienwissen, Medienanalyse und Medienkritik und last not least in diesem Programm: Mediengestaltung. Die Software ist für den English-Unterricht programmiert und in diesem Umfeld so gut gelungen, dass es nach Meinung der Jury eine Comenius EduMedia Medaille verdient.

Auszug aus der Begründung der Comenius-Jury: Berlin – Wien Juni 2011, Univ.-Prof. Dr. Thomas A. Bauer



Rezensionen *Close-Up*
Exploring the Language of Film
AMMMa AG
kontakt@ammma.de
www.ammma.de

[...] The internet sources are certainly helpful in the acquisition of cine-literacy. Each individual source, however, is unlikely to provide an all-encompassing education. An all-in-one program, akin to a 101 seminar, is virtually absent from the online portals. Fortunately, scholars have noticed the dire situation and devised an antidote: *Close-Up*, edited by Carola Surkamp, professor of English teaching methodology at Göttingen University, a self-learning device specifically designed to communicate the fundamentals of film aesthetics. Combining illustrative video footage with concise text paragraphs and a variety of customized study modes, it enables students and teachers alike to manage their learning process effectively. The program divides film art into two large-scale parts, the Shot and the Cut, which are further differentiated into numerous digestible segments. This process of particularization facilitates a steady learning pace with a high rate of memorization. Moreover, a superimposed structure guides users conveniently through each sub-chapter. Tutorials introduce aspects of film language which are explored further in Awareness sections, entirely supported by means of specific scenes of classic and contemporary film. A Task section encourages learners to try their hands at analyses. This complete learning guide may very well be the culmination of effective learner autonomy.

Matthias Stork in: *Discours du Cinéma: A forum for film and media discussion*
(<http://cinema-discourse.blogspot.com/2011/04/film-school-for-teachers-studying-at.html>)

Close-Up is an incredibly detailed and beautifully illustrated classroom resource. It is helpfully divided into 2 sections – The Shot and The Cut and, within that structure, the lexicon of the filmmaker is explored and explained in depth through an impressive range of well selected clips from an engaging array of films. [...] The potential to explore and make all kinds of creative decisions is contained within this resource, from playing about with the colour palette to re-cutting and transforming well-known scenes from internationally regarded movies. In addition there is a large number of individual tutorials on specific techniques that take the user on a step-by-step walkthrough a scene or shot with a simple click of the mouse and are certain to deepen a student's understanding of the process in making meaning through film. One of the most useful aspects of *Close-Up* is the way that it introduces new terminology through pop out windows. So while looking at the famous long take at the beginning of *Citizen Kane* you can find yourself, through a series of prompted button clicks, learning more about related issues such as proxeics, continuity editing or panning. And for each of these there is the possibility that it will take you off to yet more clips which illustrate and deepen your understanding of the *Citizen Kane* shot you began with. This is a feature likely to be extremely useful to any student of film. [...] That said, the *Close-Up* resource would work brilliantly from a single, high(-ish) spec machine and would definitely be of massive use to any Media Studies teacher. I would also highly recommend it to the FE sector as I'm sure that the more complex materials provided would be of interest, in the main, to older students. It's a fantastic resource if you have the technical support to use it properly in your teaching.

Martin Cairns in: *media education journal*, Issue 49, Summer 2011



Rezensionen *Close-Up*
Exploring the Language of Film
AMMMa AG
kontakt@amma.de
www.amma.de

Inhaltlich bietet *Close-Up* ein umfassendes Grundlagenwerk zu vielfältigen Aspekten der Filmsprache, das durch die Breite und überzeugende Systematisierung seiner Inhalte sowie durch die vielen exemplarischen Filmbeispiele, die wichtige Highlights der Filmgeschichte zeigen, überzeugt. Zielgruppe sind daher sicherlich nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte im Englischunterricht, sondern auch Personen mit einem weitergehenden Interesse an diesem Thema. Didaktisch verbindet die Lern- und Arbeitsumgebung in einzigartiger Weise kursorientiertes und selbständiges Lernen durch die Kombination von angeleitetem Lernen und die gleichzeitige Eröffnung von hohen kreativhandelnden Freiheitsgraden. Dabei überzeugt vor allem die konsequente Ausrichtung auf eine handlungsorientierte eigene Analyse film-sprachlicher Aspekte sowie die vielfältige Vernetzung aller Materialien und deren Erreichbarkeit über verschiedene Pfade. Insgesamt sucht *Close-Up* auch im anglo-amerikanischen Raum seinesgleichen.

Matthias Berghoff in: COMPUTER + UNTERRICHT 79/2010

Individualisierende, interaktive Filmanalyse mit der Lernumgebung *Close-up*

Close-up verspricht im Vorwort einen innovativen, individualisierenden Zugang zur Filmanalyse auf der Basis zweier grundlegender Konzepte: Visualität und Interaktivität. Diesen Anspruch löst das Programm im vollen Umfang ein. Auch wenn die vielen Funktionen beim Erstzugriff etwas verwirrend erscheinen mögen, wird sich der Nutzer, auch unterstützt durch das beiliegende Booklet, schnell auf der Oberfläche orientieren und sich mit den unzähligen Möglichkeiten, die das Programm bietet, vertraut machen.

Ausgehend von den zwei großen Themenschwerpunkten, „The Shot“ und „The Cut/Editing“, auf die über den Startbildschirm zugegriffen werden kann, bietet das Programm filmspezifisches Wissen durch den Zugang zum integrierten und umfangreichen Lexikon der Filmsprache. Schon hier wird deutlich, wie ernst die Macher den Aspekt der Interaktivität genommen haben: Die Lexikoneinträge können markiert, bearbeitet, kopiert und im Lesemodus bequem am Bildschirm gelesen werden. Die Medienboxen „Text“ und „Film“ können auf der Oberfläche bewegt und an einem beliebigen Punkt abgelegt werden. Neben dem Lexikon bietet *Close-up* aber auch über 250 Ausschnitte aus 153 Originalfilmen, die mithilfe einer Suchfunktion gezielt angesteuert werden können, sodass eine langwierige Suche nach geeignetem Filmmaterial zur Veranschaulichung eines Kameraausschnitts oder einer Perspektive entfällt.

Die beiden Themenschwerpunkte werden auf den drei Kursebenen „Tutorial“, „Awareness“ und „Task“ behandelt, die einem sinnvollen prozessorientierten Vorgehen folgen und wiederum vorbildlich den Aspekt der Interaktivität einlösen. Während auf der Ebene des Tutorials visuell und interaktiv Filmwissen vermittelt wird, erfolgt die kognitive Auseinandersetzung damit durch zahlreiche Aufgaben auf der Kursebene „Awareness“, bevor die Nutzer auf der Task-Ebene ihr neu erworbenes Wissen in analytisch-kognitiven und produktionsorientierten Aufgaben anwenden können. Hier kommen die zahlreichen, leicht zu bedienenden Werkzeuge zur Analyse der Bildspur zum Einsatz. Besonders gelungen sind dabei die Visual Markers, mit denen die Nutzer das Gesehene unkompliziert mit kleinen Icons zu den Elementen der Bildgestaltung (Kamera, Mise-en-scene, Editing, Lighting etc.) versehen können. Aber auch die vielen weiteren Optionen des Programms ermöglichen im Gegensatz zur häufig frontalen Filmpräsentation und -behandlung einen sehr viel stärker individuellen und selbstständigen Zugang zu diesem faszinierenden Medium.

Close-up schließt eine Lücke im Angebot zum schulischen Einsatz von Filmen, das zumeist schriftsprachlich daherkommt und dem visuellen Charakter des Mediums nicht gerecht werden kann. Es eignet sich sowohl für Studierende und Lehrkräfte in der Ausbildung und im Dienst zum Ausbau der eigenen Kenntnisse über Filme als auch für Schülerinnen und Schüler, die mit *Close-up* weitaus autonomer, als es bisher möglich war, die Sprache des Films erforschen können.

Roswitha Henseler/Stefan Möller in: DER FREMDSPRACHLICHE UNTERRICHT ENGLISCH 112/113 | 2011



Rezensionen *Close-Up*
Exploring the Language of Film
AMMMa AG
kontakt@amma.de
www.amma.de

Das Medium ist hervorragend geeignet für die selbständige Einarbeitung und eine vertiefenden Fortbildung und Ausbildung von Lehrenden in Sachen Filmanalyse, die über reine Grundbegriffe hinaus geht. Mit Hilfe der gut strukturierten Arbeitsoberfläche und einer einführenden „Quick Tour“ können sich auch weniger computererfahrene Nutzer leicht mit den Möglichkeiten des Programms vertraut machen.

Die hier zu entdeckende breite Vielfalt an Lehrtexten, Filmbeispielen und Arbeitsaufträgen bietet Lehrenden die Möglichkeit, Teile des Programms gezielt und in unterschiedlicher Tiefe für ihre entsprechende Lerngruppe zusammenzustellen. Bereits in der Mittelstufe können so grundlegende Begriffe der Filmsprache mit Hilfe der Demonstration von Beispielclips aus der reichhaltigen Fundgrube von Filmausschnitten eingeführt werden, ohne dass erst lange nach Beispielen in der privaten Filmsammlung gefahndet werden muss.

Im Kursunterricht und in Seminarkursen ist der gestaffelte Einsatz, von der Ergänzung der Behandlung eines gesamten Films im Unterricht, bis hin zur eigenständigen, langfristigen Erarbeitung der gesamten DVD durch die Schülerinnen und Schüler am PC, möglich. Fazit: Äußerst empfehlenswert!

Begutachtungskommission des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg (LMZ BW) zur Beurteilung der Eignung von Medien für den Einsatz in der Schule, 2011